



Staatsinstitut für
Frühpädagogik



Die Hausaufgabensituation bewusst gestalten & weiterentwickeln

Abschlussveranstaltung des Projekts

Dr. Andreas Wildgruber

Rosenheim, 09.10.2018



Inhalte

- Das Projekt und Veränderungen, die dadurch bewirkt wurden
- Qualität der Hausaufgabenbegleitung
 - Rechtlich
 - Sicht der Kinder und der Wissenschaft



**DAS IFP-PROJEKT
„WEITERENTWICKLUNG DER
HAUSAUFGABENPRAXIS IN HORTEN
UND HÄUSERN FÜR KINDER“**

IFP-Projekt „Weiterentwicklung der HA-Praxis“

Beteiligte	12 Horte und Häuser für Kinder aus Stadt und Landkreis Rosenheim
Laufzeit	Januar 2017 bis Juli 2018
Ziel	Weiterentwicklung des Handelns und der Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none">• zwischen Fachkräfte und Kindern (Interaktionsqualität)• zwischen den Kindern sowie• mit Eltern und Lehrkräften
Forschungsdesign Konzept	Aktionsforschungsprojekt (Posch & Zehetmeier, 2010) <ul style="list-style-type: none">• die beteiligten Einrichtungen bestimmen ihre Handlungsschwerpunkte selbst• Handlung und Reflexion, Entwicklung und Forschung wirken in enger Beziehung zueinander

IFP-Projekt „Weiterentwicklung der HA-Praxis“

Bausteine		
IFP: Unterstützung & Forschung		Horte & Häuser f. Kinder: Reflexion & Weiterentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> • Einschätzverfahren zur Interaktionsqualität • Kooperationsgespräch mit Schulräten • Hospitationen mit indiv. Rückmeldung • Transferfragen • Kinderbefragung (Gruppendiskussion & HA-Tagebuch) • ...Handreichung, Bericht 	<p>Kooperationstreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungserkenntnisse • Einführung in die Aktionsforschung • Kollegialer Austausch & Beratung u.a. zu den Veränderungen • Entwicklungsbedürfnisse d. Kinder • Kooperation mit d. Schule • Kinderbefragungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Selbsteinschätzbogen • Lerntagebuch • Planung weiterer Schritte • Umsetzung der Planungen in die Praxis: Handeln verändern • Reflexion der Veränderungen

IFP-Projekt „Weiterentwicklung der HA-Praxis“

Kinderbefragung

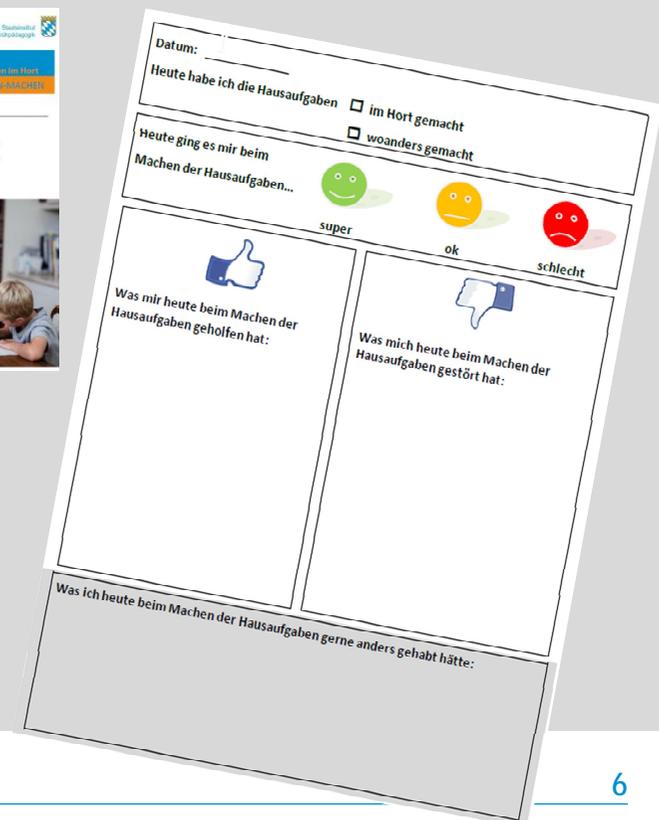
Gruppendiskussion

Erzählt doch einfach mal drauflos, was euch so einfällt zum Hausaufgaben-Machen hier im Hort.

Könnt Ihr mir von einer konkreten Situation erzählen,

- *wo ihr gut Hausaufgaben machen konntet?*
- *wo es Euch schon einmal überhaupt nicht gut beim Hausaufgaben-Machen ging?*

Hausaufgabentagebuch





ERFAHRUNGEN IM PROJEKT & ERGEBNISSE DER ABSCHLUSSBEFRAGUNG

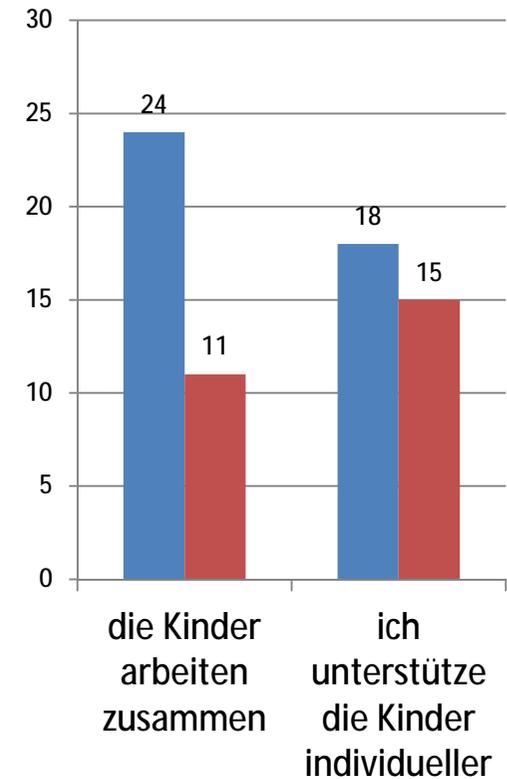
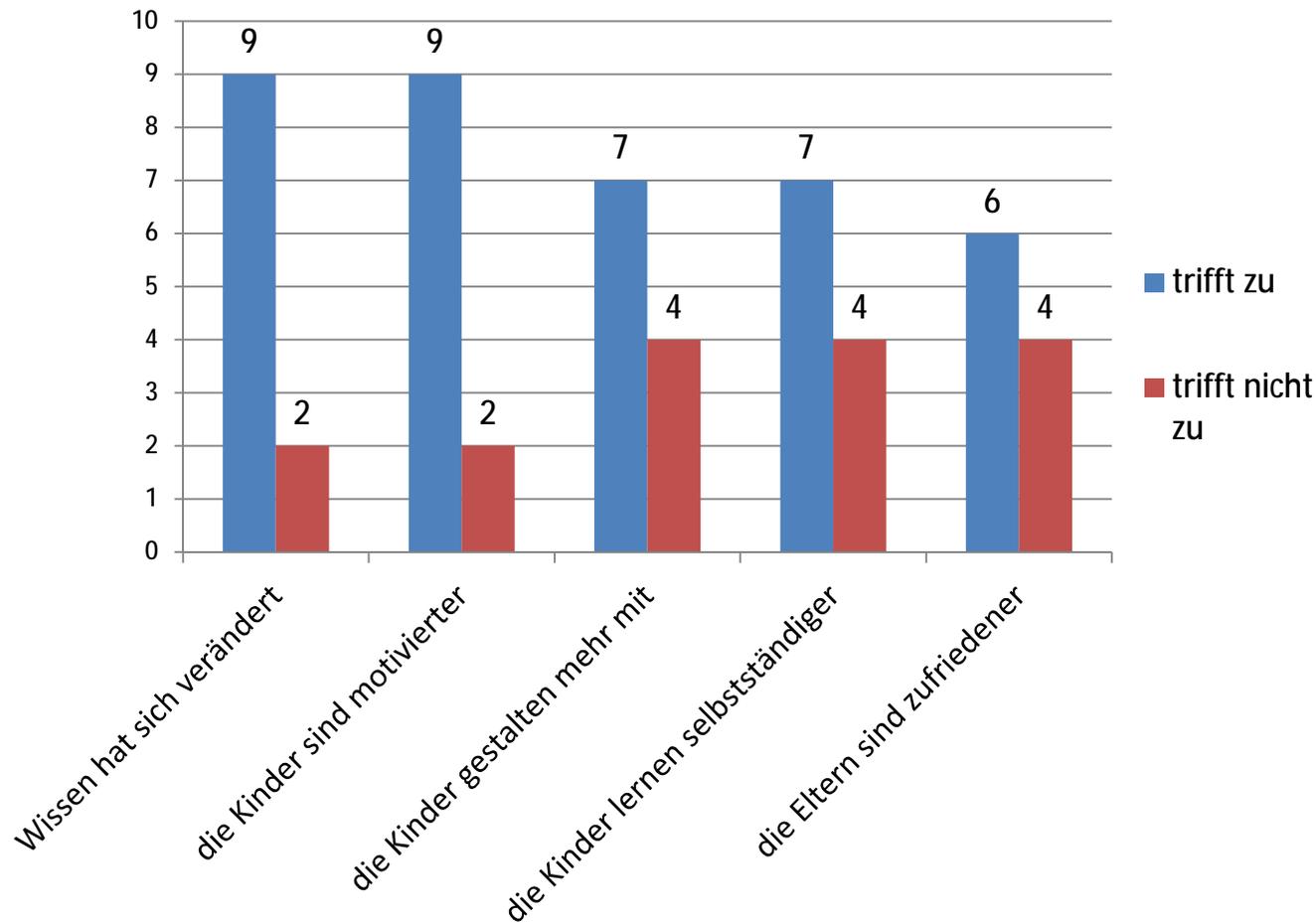
Veränderungen durch das Projekt

„Die Kinder fühlen sich mehr wahrgenommen und ernst genommen. Sie durften verschiedenste Möglichkeiten z.B. Hausaufgaben mit Musik, unter dem Tisch - nach ihren Vorstellungen ausprobieren und kamen doch auf das "Altbewährte" zurück. Dadurch stieg das Vertrauen in uns Betreuerinnen“

„Da wir in unserem Haus die Hausaufgaben nach Lerntypen umgestellt haben, gehen die Kinder viel lieber in die Lernsituation. Sie erledigen schneller und konzentrierter ihre HA. Sie haben mehr Erfolgserlebnisse und können auch besser mit Schwierigkeiten umgehen.“

Veränderungen aus Sicht der Hausaufgabenbeauftragten

des Teams



Ausgewählte Erfahrungen

- Ob in der Befragung Veränderungen genannt wurden war abhängig
 - von den gesetzten Zielen & Rahmenbedingungen
 - vom Ausgangsniveau: „das haben wir vorher schon so gemacht“
- Das Team mitnehmen: Bei manchen Kolleginnen im Team mehr, bei anderen weniger oder andere Veränderungen
- Handlungsschwerpunkte im Projekt:
 - Selbst- und Mitbestimmung der Kinder
 - Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder/Individualisierung
 - Kooperation mit der Schule
- Die Zusammenarbeit mit den Eltern wurde nicht zum Handlungsschwerpunkt

Ergebnisse der Abschlussbefragung

Besonders hilfreiche Bausteine waren ...

- Vom IFP vermittelte Inhalte (++)
- Hospitation in anderen Kitas (++)
- IFP-Hospitation (+)
- Erfahrungsaustausch mit anderen Einrichtungen (+)
- Praxisreflexionsbogen (+)
- Planung erster/nächster Schritte (+)
- Formular zur Reflexion Veränderungen (+)



**QUALITÄT DER
HAUSAUFGABENBEGLEITUNG**
- DIE RECHTLICHE SEITE -

Hausaufgaben

Gesetzlicher Rahmen

§28 BaySchO

(1) ¹Um den Lehrstoff einzuüben und die Schülerinnen und Schüler zu eigener Tätigkeit anzuregen, werden Hausaufgaben gestellt, die bei durchschnittlichem Leistungsvermögen in angemessener Zeit unter Berücksichtigung der Anforderungen des Nachmittagsunterrichts bearbeitet werden können.[...]

(2) ¹An Grundschulen [...] gilt eine Zeit von bis zu einer Stunde als angemessen. [...].

Ziel: eigenverantwortliches Lernen

Auftrag von Horten

Art. 13 BayKiBiG „Grundsätze ...“

(1) Das pädagogische Personal [...] hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise positives Selbstwertgefühl, Problemlösefähigkeit, lernmethodische Kompetenz, [...].

Art. 10 Nr. 2 BayKiBiG „Auftrag ...“

Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.



QUALITÄT AUS SICHT DER KINDER UND DER WISSENSCHAFT

Hausaufgabentagebücher

Was Kinder als unterstützend erlebt haben



1. Hausaufgaben sollen nützlich und abwechslungsreich sein

- Kinder wollen nützlich Wissen und Können erwerben

- > Sinn oftmals nicht deutlich
- > einseitig Arbeitsblätter
- > einseitig nur Nachbereitung

J: „Wieso braucht man Hausaufgaben, wenn man alles schon in der Schule lernt?“



- Mehr praktische, offene und vorbereitende Hausaufgaben
- Vor- und Nachbereitung im Unterricht macht HA wirksam
- Sinn für Kind klar machen, Bezug zur Welt des Kindes herstellen
- Folge: Mehr Anstrengungsbereitschaft -> intensivere Beschäftigung mit Inhalten

(Standop 2013, Kohler 2017, Lipowsky 2007)

2. Kinder müssen sich in der Situation wohl und akzeptiert fühlen

- Strenge, mangelndes Vertrauen, Anspannung: Demotivation
- Positive Beziehungen und Gefühle, Vertrauen
- Wirkungen der Gefühle & Einstellungen der Fachkräfte
- Kinder müssen körperliche Grundbedürfnisse leben können
- Zu welchen Kindern haben Sie gute Beziehung, wer fällt durchs „Netz“?

3. Mit anderen Kindern gemeinsam lernen ...

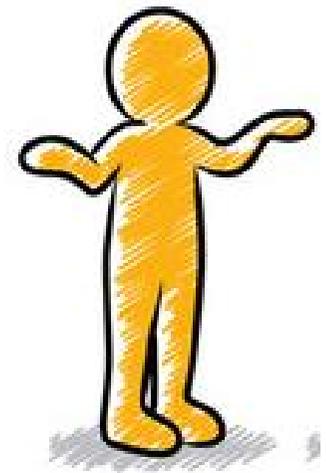
- bewirkt, dass sich Kinder mehr
 - wohlfühlen und
 - beim Lernen engagieren
 - sowie mit mehr Eigenverantwortung arbeiten
- Kooperatives Lernen ist wirkungsvoller als individuelles Lernen (Lipowsky 2006)
- Rahmen: Raumgestaltung, Regeln



4. Erfolge erleben motiviert

- Kompetenzerfahrungen ↔ Motivation, Selbstbild
- Kinder machen Erfahrungen des Nichtkönnens, wenn sie
 - Aufgaben nicht selbständig lösen können,
 - ihnen nicht geholfen wird oder
 - sie negatives Feedback erhalten
- Erfolge durch kleine Schritte, Unterstützung, konstruktives Feedback
- Schutz vor Über- und Unterforderung: Rückmeldung an Lehrkräfte
- Positive Fehlerkultur

(Nordt 2013, Rammert & Wild 2014)



Experimentieren Sie mit den Kindern, dass sie ihren eigenen Weg finden (Selbstbestimmung)

- Wie sollen Kinder Selbstständigkeit lernen, wenn sie durch starke Strukturen eingeschränkt werden?
- Fragen, experimentieren und diskutieren Sie mit Kindern/dem Kind!
 - Was es braucht, um gut lernen zu können
 - Wann, wo und wie es HA macht
 - Probieren Sie Neues aus und „riskieren“ etwas, schenken Sie Vertrauen
- Auftrag aus der UN-KRK und den BayBL, BayKiBiG

M: Ja für mich ist es halt besser, [...] dass man auch mal so Pausen machen darf.

Vielen Dank für Ihr Engagement!



Kontakt:
hort@ifp.bayern.de